

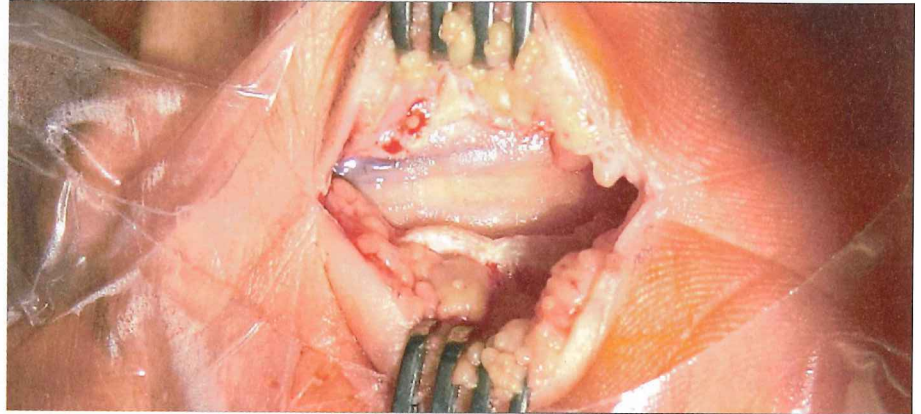
Hand und Fuss sind am Ospidal in besten Händen

Als Leitender Arzt ist Dr. Ulrich Bader seit 2016 am Ospidal in Scuol tätig. Er hat sich unter anderem auf die Hand- und Fusschirurgie spezialisiert.

Schwellende Finger, Beeinträchtigungen der Sehnen, ein Engpass der Nerven – dies sind nur ein paar Beispiele, die mittels Handchirurgie behandelt werden können. Am Ospidal in Scuol ist Dr. Ulrich Bader der Spezialist für das Fachgebiet Handchirurgie. «In der chirurgischen Abteilung des Ospidals besteht eine langjährige Expertise», sagt er. Es existieren zahlreiche Erkrankungen an den Händen. Da gibt es zum Beispiel die Dupuytren'sche Erkrankung. Dabei handelt es sich um eine krankhafte Veränderung der straffen Bindegewebsfasern in der Handinnenfläche, bei der sich zusammenziehende Stränge und Knoten bilden. Häufig treten bei den Patienten auch Gelenkzysten oder Arthrose auf. Letztere wird bei besonders schweren Fällen mit Versteifung der Gelenke oder mit alternativen Methoden behandelt. Auch das sogenannte Carpal-tunnelsyndrom kann einfach und erfolgreich operativ behandelt werden.

EINE FACHGERECHTE DIAGNOSE

Die fachlichen Schwerpunkte von Bader sind die Orthopädie und Unfallchirurgie. «Auf dem Gebiet der Fusschirurgie werden die gängigen Veränderungen der Füße fachgerecht operiert», erklärt der Leitende Arzt. Das Spektrum an Erkrankungen reicht von Fersensporn – einem Druckschmerz der Fusssohle in der Mitte der Ferse - über eine Fehlstellung im Bereich der Vorderfüsse, bis zur Beeinträchtigung an den Sehnen. Bader macht zudem Beurteilungen von Fehlstellungen, wie Hallux valgus, Hammerzehen oder Arthrose. «Bei den Beurteilungen lege ich Wert auf eine massvolle Beurteilung,



Das Carpal-tunnelsyndrom kann einfach und erfolgreich operativ behandelt werden.

damit die Indikation zu einer operativen Behandlung nicht vorschnell gestellt wird», betont er.

EINE MODERNE AUSTRÜSTUNG

«Unfallchirurgisch decken wir im Ospidal viele Eingriffe an den Händen und Füßen ab», sagt Bader. Gerade im Winterhalbjahr profitiere die Region, dass Skitouristen und alle anderen Sportler orts- und zeitnah chirurgisch versorgt werden können. «Anhand vorliegender Zahlen aus der Statistik können wir zudem belegen, dass unsere Qualität der Behandlung im guten Schweizer Niveau liegt», erläutert der Facharzt. Sowohl bei der Behandlung von Brüchen wie auch bei Operation an Händen und Füßen können Bader und seine Mitarbeiter auf eine moderne Ausrüstung zurückgreifen. «In unserem Spital führen wir nur bewährte und an-

erkannte Operationsmethoden durch», sagt Bader.

EIN GERINGES INFEKTIONSRSIKO

Ein Vorteil des Regionalspitals in Scuol ist gemäss Bader erwähnenswert: «Wir haben im Gegensatz zu den Spitälern in den grossen Städten ein geringes Infektionsrisiko». Insbesondere im internationalen Vergleich sei dies ein positives Qualitätsmerkmal. Bader möchte daher die Einwohner des Unterengadins ermutigen, sich bei orthopädischen und chirurgischen Problemen nach Rücksprache mit dem Hausarzt an das eigene Spital zu wenden. «Wir beraten sie freundlich und kompetent, wir behandeln sie verantwortungsbewusst und wir haben bei speziellen Problemstellungen eine gute und enge Kooperation mit weiteren Spezialisten des Kantonsspitals in Chur oder anderen Zentren», erklärt er.